

Diese Geschichte handelt von einem Mädchen, das 16 Jahre alt war. Erika hatte sehr viele Probleme in der Schule, weil sie etwas dicker war als der Durchschnitt in ihrer Größe. Viele Kinder in ihrer Klasse mobbten sie deswegen ohne Pause, jeden Tag. Oft hatte Erika schon versucht abzunehmen, aber das schaffte sie nie für eine längere Zeit, weil jeder immer meinte, dass es sowieso nichts bringen würde. Oder dass sie es sowieso nicht lange aushalten würde, sich gesund zu ernähren. Dies zog Erika immer noch mehr runter, so dass sie oft nach einer Woche oder weniger aufhörte, die Diät weiter zu führen. Tag ein Tag aus lief das Gleiche ab. Larissa, Sophia und Martina lachten sie wegen ihres Gewichts aus und Erika stand wie immer alleine in der Ecke des Pausenhofs. Erika wusste, sie müsse etwas ändern. Es waren bald Sommerferien und Erika beschloss nach diesen 6 Wochen, wenn sie wieder in die Schule gehen würde, dass niemand sie wiedererkennen sollte. Aber das wichtigste für sie war, dass sie sich in ihrem Körper wohlfühlte, weil niemand anderes in ihrem Körper steckte außer sie. Dieser Plan hatte sich so in ihrem Kopf gefestigt, dass sie die Sommerferien gar nicht mehr abwarten konnte. Zuhause war erstens niemand, der sie fertig machte und sie runterzog, sondern nur ihre Eltern, die voll und ganz hinter ihr standen.

Der Tag war gekommen. Es war Freitag vor den Ferien und Erika konnte den Schulglockengong gar nicht mehr abwarten. Als es endlich klingelte, packte Erika schnell ihre Sachen ein, verabschiedete sich von ihrer Klasse und lief so schnell wie möglich nach Hause. Das war der erste Schritt zu einem neuen Ich, einer neuen Erika. Als sie zu Hause ankam, fing sie sofort an ihre Vorsätze umzusetzen und sich gesund zu ernähren. Zu Mittag gab es Salat. Nach dem Mittagessen legte sie sich nicht auf die Couch, so wie sie es davor tat, sie nahm die Gymnastikmatte ihrer Mutter aus dem Schrank und fing an Sport zu machen. Nachdem sie dies getan hatte, fühlte sie sich wirklich gut. Später an diesem Tag aß sie Zucchiniudeln zu Abend. Als sie einen Film guckte, aß sie keine Chips, sondern knabberte Gurkenscheiben. Vieles veränderte sich nach diesem Tag, nicht nur das Äußere, sondern auch ihr Inneres. Erika fühlte sich fitter und wohler in ihrem eigenen Körper und das war das was für Erika am meisten zählte. Sie nahm jeden Tag mehr ab und wog schon bald nur noch die Hälfte ihres früheren Gewichtes. Dann kam der letzte Tag der Ferien und Erika konnte sich kaum noch halten, so groß war die Freude auf ihren ersten Schultag. Sie ging das letzte Mal ins Bett mit dem Gedanken, dass noch jeder dachte, sie wäre die alte pummelige Erika.

Am Morgen erwachte sie vorfreudig, machte sich fertig und lief zur Schule. Eigentlich wurde sie immer gefahren, aber auch das hatte sie geändert. In der Schule angekommen, starrte sie jeder an. In der Klasse setzte sie sich auf ihren Platz und genoss es, nicht von den drei Mädchen gemobbt zu werden. Als der Lehrer hereinkam, begrüßte er die Klasse und machte ganz normalen Unterricht. Die Kinder wunderten sich, dass der Lehrer die neue Schülerin nicht vorgestellt hatte. In der Pause kamen Larissa, Sophia und Martina auf sie zu und fragten sie ob sie neu wäre und wie sie hieße. Doch Erika lachte nur und fragte die drei, ob sie sie nicht wiedererkennen würden. Die Mädchen guckten sich nur verdutzt an. Erika hatte auf diesen Moment schon so lange gewartet. Sie sagte nur Erika. Ich bin es, Erika! Jetzt guckten sich die drei nicht nur verdutzt, sondern auch noch erstaunt an. Sie konnten es nicht glauben. Nun wollten sie mit Erika befreundet sein. Doch Erika nicht. Es verletzte sie, dass sie jetzt einfach nur dünner war und die drei nun mit ihr befreundet sein wollten. Sie hatte den gleichen Charakter wie vor den Ferien, es hatte sich nur ihr Äußeres geändert. Sie sagte nur „Nein“ und ging.

Am nächsten Tag sah sie wie die drei Mädchen nun ein Anderes fertig machten wegen ihres Gewichts. Erika lief zu ihnen und sagte ihnen die Meinung. Sie fragte das Mädchen ob alles ok sei. Erika nahm sie bei ihrer Hand und erzählte dem Mädchen namens Zoe ihre Geschichte von ihrem Leben vor den Ferien. Zoe bewunderte Erika und wollte auch so sein wie sie. Doch Erika machte ihr klar, dass wenn sie sich in ihrem Körper wohl fühle, sie nichts ändern müsse. Die zwei wurden immer bessere Freunde und ignorierten Larissa, Sophia und Martina. Sie sahen immer mehr Leute, die von Larissa, Sophia und Martina runtergemacht wurden. Sie beschlossen etwas zu unternehmen und gründeten eine Anti Mobbing AG.

Immer weniger Kinder kamen weinend nach Hause. Larissa, Sophia und Martina haben eingesehen, dass jeder Mensch schön ist wie er ist, egal wie er aussieht. Erika und die anderen Kinder hatten es hinter sich gelassen, sich zu schämen wegen ihres Gewichts, ihrer Hautfarbe oder ihrer Größe. Jeder war glücklich, dass er jetzt so akzeptiert wurde, wie er war, auch in der Schule.